

## Liebe Beter,

am vergangenen Freitag beriet der Bundestag eine Neufassung des Infektionsschutzgesetzes in erster Lesung. Das vor rund zwanzig Jahren verabschiedete Gesetz zum „Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ soll grundlegend reformiert werden. Ziel ist es, die Verordnungen von Maßnahmen der letzten Monate gesetzlich zu verankern und damit mehr Rechtssicherheit bzw. Gerichtsfestigkeit zu schaffen, da es in der Vergangenheit immer wieder zu Klagen kam und Gerichte einzelne Beschränkungen infolgedessen kippten. Ferner geht es darum, Impfprogramme vorzubereiten.

Der Gesetzentwurf sieht vor, dass im Pandemiefall bzw. bei der Erreichung von Schwellenwerten die Bundesregierung Maßnahmen einleiten kann, die eine erhebliche oder gar dauerhafte Beschneidung der im Grundgesetz verbrieften Freiheitsrechte nach sich ziehen. Hierzu gehört das Verhängen von Ausgangs- und Kontaktsperren im privaten oder öffentlichen Raum, Reisebeschränkungen, Untersagung oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Versammlungen oder religiöser Zusammenkünfte, die Schließung von Schulen und Kitas, von Einzel- und Großhandel u.v.m.

Heute, am 12. November, kommt es um 11 Uhr zu einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Gesundheit. Am Mittwochnachmittag, den 18. November (Buß- und Betttag), wird nach einer einstündigen Debatte über den Entwurf im Bundestag abgestimmt. Die Oppositionsparteien haben ihrerseits Anträge gestellt, die ebenfalls zur Abstimmung kommen.

## Kritik am Gesetzentwurf

Der Gesetzentwurf wird vor allem deshalb kritisch gesehen, da er dem Grundgedanken des Grundgesetzes einer gegenseitigen Kontrolle durch eine Gewaltenteilung in Gefahr bringt. Oppositionsparteien kritisieren, dass das Parlament (Legislative) bei den weiterreichenden Entscheidungen zur Verhängung von Maßnahmen nicht ausreichend als „Kontrollmechanismus“ einbezogen wird. Sie fordern deshalb eine stärkere Beteiligung des Bundestages und der Länderparlamente. Entscheidend ist, dass nicht allein die Bundesregierung (Exekutive) über Dauer und Umfang der Aussetzung von Grundrechten bestimmen soll.

In der Kritik steht ferner, dass der Gesetzentwurf zu ungenau ausgearbeitet ist. So fehle es an Festschreibungen, was sich hinter einzelnen Maßnahmen, wie „Reisebeschränkungen“, denn konkret verberge. Eine Gesetzesnorm muss so formuliert sein, dass beispielsweise das Verhalten von Behörden nach Inhalt, Zweck und Ausmaß begrenzt und durch Gerichte (Judikative) überprüfbar wird. Präzision ist gefordert, da es schließlich um einen empfindlichen Eingriff in Freiheitsrechte im Falle einer Pandemie geht.

Nicht primär die Kritik oder Zustimmung zu den in den vergangenen Monaten verhängten Maßnahmen stehen im Fokus, sondern ob eine gesetzliche Grundlage (keine Verordnung mehr) dafür geschaffen wird, dass Bundesregierungen zukünftig Maßnahmen und Dauer der Einschränkung von Freiheitsrechten ohne ausreichende Mitsprachemöglichkeiten des Bundestages festlegen dürfen.

## Unser Grundgesetz

Den Vätern des Grundgesetzes stand der nationalsozialistische Faschismus noch deutlich vor Augen, als sie 1948 eine rechtstaatliche Grundordnung als einen Gegenentwurf zum Totalitarismus zu schaffen suchten. Dabei war es ihnen wichtig, eine streitbare Demokratie zu ermöglichen, indem sie Vorkehrungen schafften, Feinden der Demokratie keinen Raum zu geben, auf legalem Wege diese – wie in der Weimarer Republik – erneut zu untergraben. Das Grundgesetz spiegelt alle diese Werte und Überlegungen wider und bildet die Grundlage für alle zukünftigen Gesetzesentscheidungen.

Viele erinnern sich vielleicht noch an unsere „Grundgesetz-Konferenz“, bei der wir Gott für 70 Jahre Grundgesetz gedankt haben und ihn neu unser Land und unser Grundgesetz anvertraut haben. Deutschland befindet sich in einer kniffligen Ausnahmesituation und ist jetzt besonders verletzlich. Gesetzliche Weichenstellungen, die das Grundgesetz betreffen, brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit. Hier wollen wir unser Wächteramt wahrnehmen.

## Eine geistliche Perspektive auf diese Zeit

Schon seit geraumer Zeit spüren wir deutlich, wie demokratische Nationen herausgefordert sind, Krisen und gesellschaftliche Unruhen zu meistern. Dabei wird die Zerbrechlichkeit von demokratischer Freiheit uns deutlich vor Augen geführt. Wie reagieren wir darauf? Zum einen hilft es uns, unseren Blick stärker auf das kommende Reich Gottes zu richten und unsere Sicherheit nicht primär in politischen Systemen zu suchen. Dies bedeutet aber nicht, dass wir weniger intensiv für unser Land, für die Regierenden und unser Volk eintreten (1 Tim 2,1ff)!

Zum anderen wächst das Bewusstsein in uns, dass im Zuge der weltweiten Vernetzung und Digitalisierung die Schaffung anti-christlicher Strukturen bis hin zu einer „Eine-Welt-Regierung“ immer näher rückt. Hierauf reagieren wir nicht mit Angst, noch erlauben wir, dass irgendeine angsterregende „Endzeit-Vorstellung“ uns im Glauben an Gottes Gnade und Erlöserkraft lähmt. Dennoch müssen wir wahrnehmen, dass die Zeit vorgerückt ist.

Wir sind in einer neuen Phase der Fürbitte für unser Land angekommen, in der wir ganz neu mit Unruhen und großen Konflikten konfrontiert sein werden. Der geistliche Kampf zwischen Licht und Finsternis wird weiterhin zunehmen. Aber auch die Herrlichkeit Jesu wird in dieser Welt wie nie zuvor hervorstrahlen (Jes 60,1-2; 2Kor 4,6).

## Wir brauchen einander

Wir alle wissen um die gegensätzlichen Einschätzungen und Meinungen zur aktuellen Lage in Deutschland – auch im Leib Christi und unter uns Betern. Ich glaube, dass wir einander brauchen und wir inmitten der zunehmenden Polarisierung in der Gesellschaft, ein helles Zeichen für echte Liebe, Wertschätzung und Einheit werden in der Welt – auch wenn wir unterschiedlich denken mögen.

Als Wächterruf haben wir von Gott ein Gebetsmandat erhalten, d.h. wir agieren nicht „auf der politischen Ebene“. Unser Ansatz ist vielmehr das **priesterliche Eintreten** für unsere Nation. Das wollen wir weiterhin wahrnehmen. Dabei ist uns bewusst, dass wir mit Christus zusammen regieren, denn er ist Herr über unserem Land!

## Gebet:

**Anbetung:** Wir sehen Jesus hoch erhoben über unserem Land. Wir nehmen seine Regentschaft wahr, indem wir den anschauen, der auf dem Thron sitzt. Ihm ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. (Off 5,2-6)

**Dank:** Wir danken Gott für unser Land und für sein Handeln an uns in der Geschichte. Wir ehren Gott für das Grundgesetz und die rechtsstaatliche Ordnung unserer Nation. (Spr 14,34)

**Buße:** Wir tun Buße über Parteiungen unter uns. Wir beugen uns besonders unter Verurteilung, Verachtung und Abwertung der Geschwister, die nicht unserer Meinung sind. (1Kor 11,19)

**Fürbitte:** Wir bitten um Gottes Eingreifen! Um göttliche Weisheit für unsere Abgeordneten im Umgang mit dem im Grundgesetz verbrieften Freiheitsrechte. Wir beten ernsthaft für eine richtige Weichenstellung in der kommenden Bundestagsdebatte und dass das Grundgesetz nicht angetastet wird. Insbesondere beten wir dafür, dass in größtmöglichen Rahmen auch bei Pandemien unsere Freiheitsrechte erhalten bleiben. (Jes 11,2)

**Wir nehmen einen geistlichen Stand ein:** gegen jeden Versuch des Feindes durch Angst vor Kontrollverlust, die Menschen durch politische Vorgaben *mehr als nötig* in ihrer Freiheit und Eigenverantwortung zu beschneiden. (Eph 6,13)

**Proklamation:** Wir rufen das Blut Jesu aus über unserem Land und die Arbeit des Bundestages in den kommenden Tagen. Wir proklamieren, dass keine Angst unser Land leiten soll, sondern beten für unsere Politiker um einen „Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2Tim 1,7).

Alexander Schlüter

**Quellen:**

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/239/1923944.pdf>

<https://www.bundestag.de/#url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzlwMjAva3c0Ni1wYS1nZXN1bmRo-ZWI0LWJldm9lbGtlnVuZ3NzY2h1dHotODAzMTU2&mod=mod531790>

<https://verfassungsblog.de/was-verlangen-parlamentsvorbehalt-und-bestimmtheitsgebot/>

<https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/papier-kritisiert-neues-corona-gesetz-als-persilschein-fuer-regierung>

<https://www.tagesschau.de/inland/corona-massnahmen-133.html>

<https://www.welt.de/politik/deutschland/video219445130/Corona-Beschaenkungen-Bundestag-diskutiert-Aenderungen-am-Infektionsschutzgesetz.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/infektionsschutzgesetz-105.html>

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-11/infektionsschutzgesetz-bundestag-corona-massnahmen-debatte-bundesregierung>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/das-darf-ein-parlament-nicht-mit-sich-machen-lassen-scharfe-kritik-an-geplantem-ausbau-der-corona-sonderrechte-fuer-spahn/26286674.html>